

Bogen der Veränderung

Arch of Change

Vòm cung của thay đổi

L'Arche de la Transformation

Ворота Перемен

Arco de Transformación

Kapija Promjene

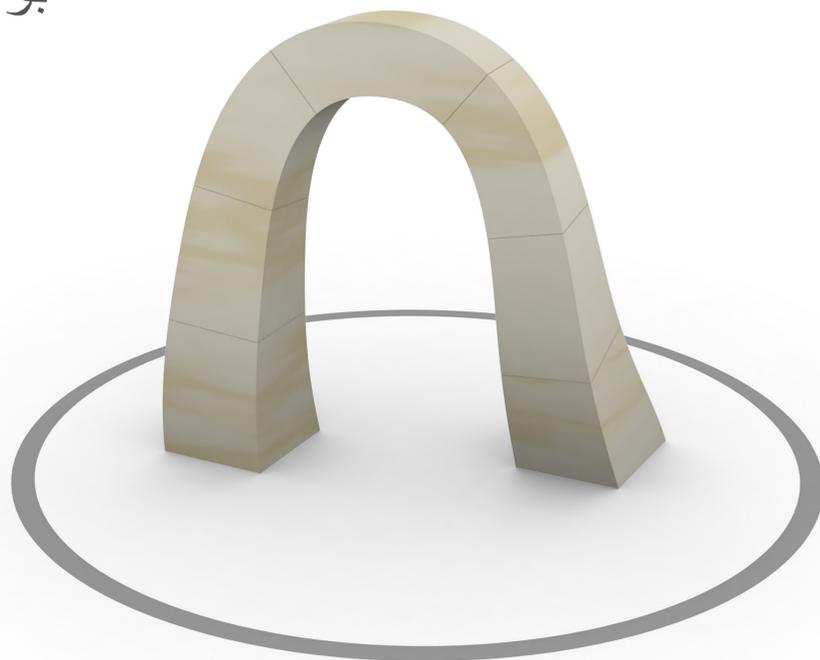
Arco del Cambiamento

Poartă Schimbării

Арка на климата

Arco de Mudança

بوابة التغيير



VERMITTLUNG

Eine Vermittlung an den Erinnerungsorten soll erfolgen über ein steinernes Textband welches in Kreisform im Boden um die Skulpturen eingelassen wird. Der Text welcher auf dem kreisrunden Band, bestehend aus schmalen Sandsteinplatten in Gravur geschrieben steht, muss das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, eines übergreifenden Dialogs sein. Die Akteure eines solchen Prozesses sollten die Opfern des Pogroms, anti-rassistischen Initiativen der Rostocker Bürgerschaft, die Anwohner und die Künstler sein. Ein derartiger Dialog sollte in einem offenen, allgemein zugänglichen Rahmen ermöglicht werden. Eine begleitende Dokumentation des Erkenntnisfindungsprozesses im Internet ist sinnvoll.

Die Installation BOGEN DER VERÄNDERUNG gestaltet Orte der Begegnung und schafft Treffpunkte. Genau diese Zielsetzung soll sich auch in dem partizipativen Prozess der Texterstellung für die kreisrunden sandsteinernen Textbänder manifestieren.

Das Projekt **BOGEN DER VERÄNDERUNG** soll mit seinen „bewegten“ Toren in Rostock das Aktivierungs- und Veränderungspotential von Erinnerung zum Thema machen. Die steinernen Torbögen sind als sichtbares Zeichen der Hoffnung konzipiert. Eine Hoffnung auf die Wandlungsfähigkeit von Gesellschaft, auf die Möglichkeit von emanzipatorischer Veränderung.



BOGEN DER VERÄNDERUNG

Bis heute sind die Ursachen für die Ereignisse im Rostocker Stadtteil Lichtenhagen 1992 nicht in vollem Umfang aufgearbeitet. Schon ihre Benennung variiert: Krawalle, Randalen, Brandstiftungen. Rassistische, rechtsextremistische, menschenverachtende Ausschreitungen, Angriffe oder Überfälle. Das massivste Pogrom der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Ihm folgte eine bis heute währende Welle von Angriffen auf Flüchtlinge, Immigrantinnen und Linke. Es brennt in Deutschland. Der Rechtsterrorismus nimmt stetig zu. Das Pogrom in Rostock 1992 hat erneut und unmissverständlich deutlich gemacht, dass Rassismus auch in der Mitte der Gesellschaft zu Hause ist. Es ist der Rassismus der Bieder- männer, der die Brandstifter hervorruft.

Erinnerung ist Vergegenwärtigung, Erinnerung ist ein Prozess. Sie ist die Bedingung der Möglichkeit für Auseinanderset- zung und Verarbeitung. Erinnerung braucht Orte, Erinnerung braucht Einsicht und Erkenntnis und schafft so Vorausset- zungen für Neupositionierungen, Widerstand und somit für dringend notwendige gesellschaftliche Veränderungen.

Es ist künstlerisches Ziel von BOGEN DER VERÄNDERUNG, 25 Jahre nach dem Pogrom in Rostock Lichtenhagen, Leerstellen zu schließen. Bisher wurde meist verschwiegen, verdrängt, relativiert und instrumentalisiert.

SICHTBAR MACHEN! ZEICHEN SETZEN!

In welcher künstlerischen Form soll Erinnern an das Pogrom von Rostock-Lichtenhagen ermöglicht werden?

Veränderung benötigt einen Wechsel der Perspektive. Die Installation BOGEN DER VERÄNDERUNG zeigt die Bewe- gung eines Tores in fünf skulpturalen Stadien. Das Kunstwerk ermöglicht dem Betrachter eine Neupositionierung inner- halb eines komplexen Zusammenhangs durch die Vorstellung eines Bewegungsablaufs. Eine solche Vorstellung ist im- mer auch gepaart mit einer Erinnerung an selbsterlebte Bewegungsabläufe. Das Durchschreiten des Tores bietet somit die Möglichkeit eines theatralischen und partizipativen Akts. Nach dem Durchschreiten oder Umrunden des steinernen Torbogens zeigt sich dem Betrachter „die andere Seite.“ Hierdurch wird Erinnerung als dynamischer Prozess, der indi- duell gestaltbar ist, sichtbar gemacht.



1



2



3

Um das Projektvorhaben BOGEN DER VERÄNDERUNG zu strukturieren, wurden den einzelnen Steinskulpturen Arbeitstitel gegeben:

- 1) DAS STEHENDE TOR
- 2) DAS WANDELNDE TOR
- 3) DAS EILENDE TOR
- 4) DAS SAUSENDE TOR
- 5) DAS STÜRZENDE TOR

An welchen Standorten sollen zusätzlich zum Sonnenblumenhaus und dem Rathaus Erinnerungsorte geschaffen werden und warum?

DAS STEHENDE TOR (Gebäude der Ostseezeitung)

DAS EILENDE TOR (ehemalige Polizeidirektion Blücherstraße)

DAS STÜRZENDE TOR (Innenministerium in Schwerin)

Die oben genannten drei Orte stehen in direktem, unheilvollem Zusammenhang zu dem Pogrom 1992. Eine künstliche Intervention entwickelt dort eine Signalwirkung, die zeigt, dass es eine Verantwortung gibt, die Vergangenheit im Gedächtnis zu bewahren.

In welchem formalen und inhaltlichen Zusammenhang stehen die einzelnen Kunstobjekte zueinander?

Die Darstellung eines Bewegungsablaufs schafft die Zusammengehörigkeit und versinnbildlicht Erinnerung als dynamischen Prozess.

Material der Skulpturen

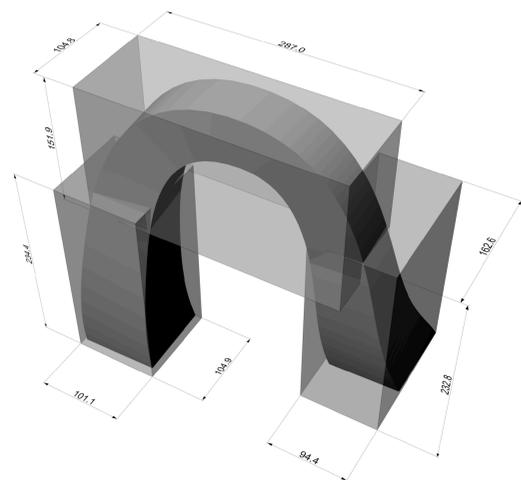
Reinhardtshor Sandstein, auch Oberquader oder Hauptsandstein genannt, wird in der Nähe des Ortes Reinhardtshor bei Pirna im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Sachsen gebrochen. Es ist der sogenannte Hauptsandstein der Elbsandsteine, der im Mittleren Turon entstand. Dieser Sandstein ist ein weißer, grauweißer bis gelbgrauer, kieselig gebundener Elbsandstein. Er ist fein- bis mittelkörnig.

Aus dem Hauptsandstein des Elbsandsteinvorkommens bestehen die steilen Felsen der Sächsischen Schweiz. Die Teilrekonstruktion des neuen Braunschweiger Schlosses [2005–2007] wurde aus diesem Sandstein wieder aufgebaut. Der Zwinger in Dresden, das Schloss Albrechtsberg und zahlreiche Bauten im sächsischen Raum sind mit diesem Sandstein errichtet worden. Verbaut wurde er aber auch am Schloss Schwerin, am alten Berliner Stadtschloss und an weiteren Bauwerken in Berlin, wie z. B. im Erdgeschoss der TU Berlin in Charlottenburg.

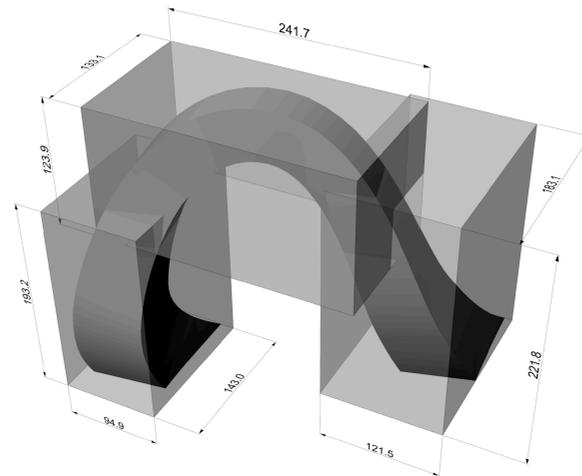
Anmerkung zur präzisen Bestimmung der Standorte, bzw. zu den zwei Fotomontagen

Die eingereichten Fotomontagen zeigen nicht die präzisen Aufstellungsorte. Sowohl bei dem Standort vor dem Rostocker Rathaus als auch bei dem Standort vor dem Sonnenblumenhaus Rostock-Lichtenhagen ist eine genaue Planung als Grundlage für ein Genehmigungsverfahren, aus einer Reihe von bautechnischen, bzw. baurechtlichen Gründen, nur in Rücksprache mit dem zuständigen Bauamt der Stadt Rostock möglich. Es fehlen dem Wettbewerber weitere zwingend erforderliche Informationen. Etwas bautechnische, bzw. baurechtliche Einwände, die sich grundsätzlich gegen eine Aufstellung der geplanten Skulpturen an den benannten zwei Orten richten könnten, sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand des Wettbewerbers auszuschließen.

5



DAS WANDELNDE TOR
400 x 400 x 250 cm [Höhe x Breite x Tiefe]



DAS SAUSENDE TOR
360 x 400 x 350 cm [Höhe x Breite x Tiefe]